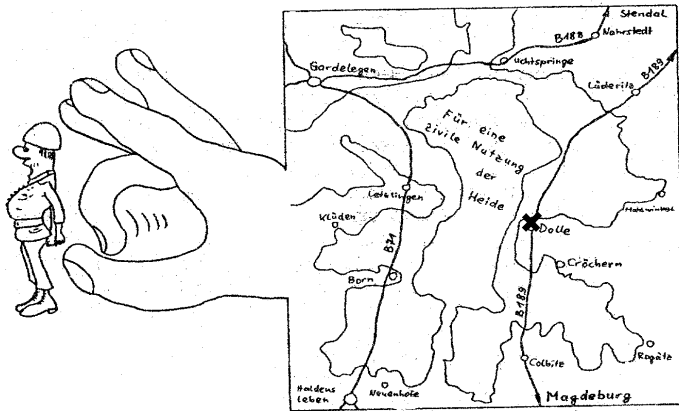


OFFENE HEIDE



An jedem ersten Sonntag im Monat gehen wir in die
Colbitz-Letzlinger Heide.

Wir nehmen sie damit Stück für Stück symbolisch in
Besitz und erfüllen sie mit friedlichem Leben.

Nächster Friedensweg, der 248.:

Sonntag, 02. März 2014, 14 Uhr

Dolle, am Denkmal

Wanderung 4 km in Richtung Dollberg

16 Uhr im Versammlungsraum, Braune-Hirsch-Straße 7

„Die Drohnenkriege. Kriegsführung der Zukunft.“

mit **Norbert Schepers**, Politikwissenschaftler, Bremen.

gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt

Kontaktadressen und Mitfahrbörse für OFFENE HEIDE:

Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65

Uwe Schubert, Kommunikationsweg 10, 39326 Niedere Börde, ☎ 03 92 02 / 5 05 52

E-Mail: info@offeneheide.de

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort OFFENE HEIDE

Alles Müll – oder was?

Ein alter Kühlschrank, ein Röhrenfernseher, Schrankteile, Couchgarnituren, Geschirrtteile, Becher, Flaschen aus Glas und Kunststoff, Verpackungsmaterial insbesondere Plastiktüten und -säcke verunzieren Wald und Flur. Gewerbemüll, wie Bauschutt und Farben sind am Rand der Straße, an Parkplätzen oder an Waldwegen zu entdecken. So genannter illegal entsorgter Müll. Kofferraum auf und raus damit. **Die wilde Müllverkipfung belastet zu 70% den Wald**, obwohl die Abfälle in der Regel auf Deponien kostenlos abgegeben werden können. Boden, Grundwasser, Gewässer werden gefährdet, ein Eindringen von Schadstoffen in die Nahrungskette wird in Kauf genommen. Es fehlt, so wird gesagt, den Verursachern die notwendige Einstellung zur Natur.

Aber diese wilden Müllkippen sind wohl nur das unangenehme sichtbare Zeichen für weit mehr. **Mittlerweile fällt eine halbe Tonne Müll pro Bundesbürger an**, darin enthalten Haus- und Sperrmüll, Bioabfälle, Altpapier, Glas und Verpackungen. Diese Mengen sind ein Ausdruck für die Ressourcenvernichtung, denn nur 40 % davon werden wiederverwendet. Verbrennung und Deponierung von Müll sind keine zeitgemäßen Antworten. Immer mehr Müll belastet die Umwelt. Abfall zu vermeiden und auf die Wiederverwendung und Weiternutzung von Elektrogeräten, Kleidung oder Möbeln zu setzen, ist eine wünschenswerte Antwort. Doch die Prognosen zeigen in eine andere Richtung, Wachstum mit wachsendem Müllaufkommen.

Kann es eine Zukunft ohne Müll geben? Produkte hergestellt für das Recycling können einen Ansatz bilden, stoßen aber bisher an die Grenzen herrschender Ökonomie und die Frage der notwendigen Einstellung zur Natur. Die EU will die Abfallrahmenrichtlinie und Verpackungsrichtlinie 2014 auch in Bezug auf die Deponierung von Abfällen in Europa überarbeiten und hat dazu ein Konsultationsverfahren mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Verbänden eingeleitet. Vom BUND wird ein Recycling-Ziel gefordert, das für Materialien wie z.B. Kunststoffe, Metalle, Glas und Papier bis 2020 europaweit 90 Prozent anstrebt.

Wünschenswert wäre auch ein **europäisches Abrüstungsprogramm** – mit einem Entrüstungsziel von wenigstens 90%. Dann würde es auch keinen unsinnigen Kampfstadt-Müll in der Heide geben und die dort rumliegenden leeren Patronenhülsen und Autowracks wären schon als Wertstoffe eingesammelt.